

Yb  
777





OK.VII, 4.

Yb  
777

Uneigenmüßige

S a c h r i c h t

an

meine Mitbürger,

den Gaserischen Gesundbrunnen

betreffend.

BIBLIOTHECA  
POMERANICA

UNIVERSITÄTS-BIBLIOTHEK  
HALLE



**S**eber meiner Pflicht würde ich Genüge leisten, weit weniger würde ich das patriotische Verlangen edeldenkender Mitbürger gehörig zu schätzen und zu nutzen wissen, wenn ich nicht alles anwenden wollte, was zu einem angenehmern, bessern und bequä-  
mern Gebrauche unsers Gesund-Brunnens in Gasern, etwas bey-  
tragen könnte.

Der edelste und älteste Gesundbrunnen, den Sachsen kennen, und dessen edle Kräfte die ältesten Hausväter unserer Landschaft noch immer ihren Enkeln vorrühmen, und welche bey Menschengedenken actenfundig sind, diesen habe ich mir auf Anrathen hoher und gütiger Unterstüger, brauchbarer zu machen, fest vorgenommen. Niemals würden Kranke, welche der Arzt vor hilflos erkläret hat, und welche dennoch lediglich durch diesen edlen wässerigen Mineralgeist, ihre vorige Gesundheit voll-  
kommen wieder erlangt haben, in so großer Menge seit so vielen Jahren ängstlich allhier Hülfe gesucht und gefunden haben, wenn nicht durch weise Anstalten schon Anno 1714. dieser Quell aufgesucht, gefaßt, das Eindringen und die Vermischung desselben mit wilden Wasser kunstmäßig verhindert, das gesammelte mineralische Wasser durch eine steinerne ge-  
wölbte Decke vor Regen, Sonnen- und Mondenschein, geschüzet, und dadurch eine vor viele Kranke hinreichende Menge von Wasser rein und kräftig aufbehalten worden wäre. Es gehöret wahrhaftig nicht unter die Fabeln, daß viele Elende, welchen Gicht, Podagra und Schlag, Arm und Bein gelähmet und unbrauchbar gemacht hat, ihre Krücken in der Gegend des Brunnens häufig zurücke gelassen, und zum Anden-  
ken aufgehänget haben. Ja auch neuerlich hat unser huldreichster  
Landes-

Landesvater, wegen mehrerer Bequämlichkeit zu allgemeynern und kräftigern Gebrauch dieses Brunnens, gemessensten Befehl zu ertheilen gnädigst geruhet. Aus obangeführten Ursachen habe ich mich verbunden gesehen, einen Anschlag zu besorgen, wie hoch sich die Kosten belausen würden, wenn entweder das durch Alter und Bosheit zerstörte Brunnenhaus wieder in Stand gesetzt; oder etwas weiter oben am Berge, alle in der Gegend befindliche Quelle aufgesuchet, zusammengebracht, gefaßt, und von allem zudringenden wilden Wasser, durch ein neu zu errichtendes Brunnenhaus beschützet würde;

Da ich, vermöge gnädigsten Befehls, Austrag und Erlaubniß erhalten habe, die Kräfte und den Gebrauch dieses Brunnens weitläufig zu beschreiben, so werde dabey niemals ermangeln, auch eine Menge glaubwürdiger älterer und neuerer Attestate von der guten Wirkung desselben, meiner Abhandlung beyzufügen, so bald als nur erstlich der Brunnen gehörig gefaßt seyn wird. Ich werde mir daher die Freyheit nehmen, Gönnern, Kennern, Patrioten und Fremden zu genauerer Prüfung und Beurtheilung nach einigen Tagen die Anschläge zu diesem Bau zuzuschicken, mie der uneigennütigen Bitte, daß das, was einem jedem zu diesem, der Stadt und allen Kränken höchstzutraglichen Institut beyzutragen gefällig ist, mir entweder versiegelt, oder mit eigenhändiger Unterschrift des Quanti und des Namens durch Ueberbringer der Bauanschläge zugestellet werde, wor vor ich mich voller Dankbegierde verbindlich mache, die genaueste Berechnung des Einkommenen und Aufgegebenen, jedermann auf Verlangen alle Stunden vor Augen zu legen, und den Bau davor schleunigst zu betreiben. Es sollen nach Proportion des gesammelten Geld. Quanti entweder bloß die mineralischen Quellen, in ein sauberes steinernes Behältniß zusammen gebracht, und mit einem höl.

hölzernen Deckel vor der Hand bedeckt, oder bey einer stärkern  
Gelbeinnahme das alte Brunnenhaus reparirt, und ein neues außer  
dem ältern allen Menschen, besonders aber denen Herren resp.  
Subscribenten zum Nutzen binnen kurzer Zeit erbauet werden.

Könnten Sie aber wohl verehrungswürdige Gönner und Freun-  
de, das Gefühl der schuldigen Dankbegierde gegen ihren Schöpfer  
vor den uns neuerlich geschenkten Frieden, lebhafter an den Tag  
legen, als wenn Sie durch Ihre Beysteuer, einer Menge armer  
Kranken, zu ihrer Gesundheit behülflich sind, und wenn Sie durch  
die dadurch bewirkte Wiederherstellung unseres Gesundbrunnens, Nah-  
rung und Fremde in größter Menge in unsere Stadt und Gegenden  
ziehen? Es ist nichts wahrscheinlicher, als dieses, und der Segen  
GOTTES, welcher dergleichen edelmüthige und gemeinnützige Hand-  
lungen ohnfehlbar begleitet, belohne durch die Erhaltung der dau-  
erhaftesten Gesundheit, und durch das dauerhafteste Glück Ihrer  
selbst, und der Ihrigen Dero Freygebigkeit tausendfach. Weissen,  
den 29ten Junii 1779.

D. Christoph Albert Klimm,

Creiß - Procuratur - und Schulamts

und Land - Physicus.

Handwritten in blue ink: "H. 777" with a decorative flourish below it.

Handwritten initials "nc" in blue ink.

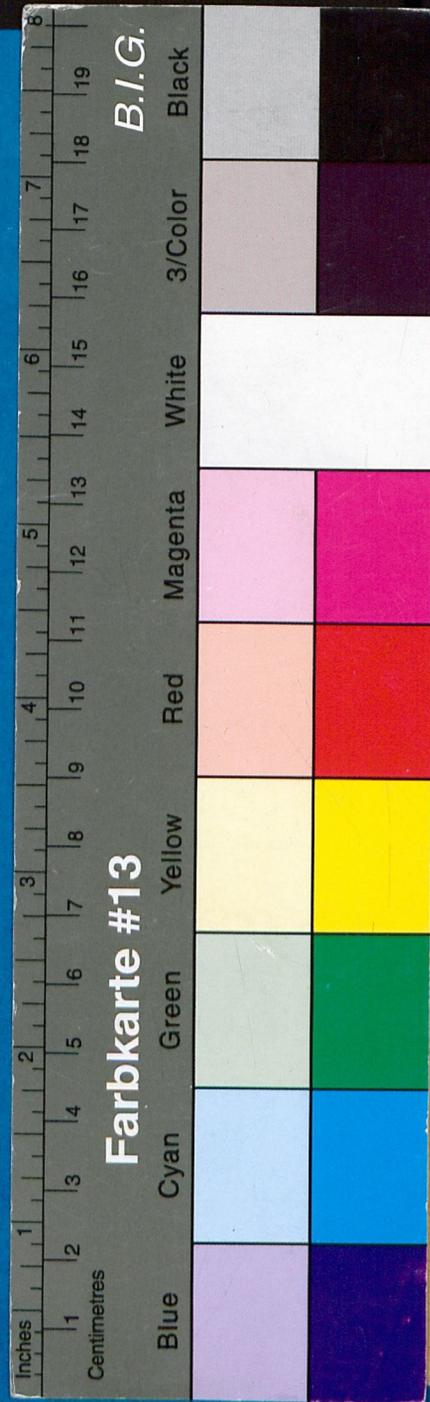
Pon Yb 777, qv  
f

ULB Halle 3  
004 356 519  


vda 8







CK.VII, 4.

Yb  
777

an meine Mitbürger, den Gaserischen Gesundbrunnen

Uneigennützig

# S a c h r i c h t

an

meine Mitbürger,

den Gaserischen Gesundbrunnen

betreffend.

BIBLIOTHEK  
POMMERANEN

UNIVERSITÄTS-BIBLIOTHEK  
HALLE  
1944